

Beschreibungen neuer exotischer Libellen.

Von

Friedrich Brauer.

Vorgelegt in der Sitzung vom 6. Juni 1866.

Herr Dir. Kaup in Darmstadt hat mir seine Libellen zur Bearbeitung eingesendet. Dieselben sind von ihm bereits benannt und ich habe bei neuen Arten die Namen nur dann geändert, wenn dieselben schon bei Libellen vergeben waren. Hiemit übergebe ich als 1. Abtheilung die Beschreibungen von neuen Arten aus den Gattungen *Tramea*, *Libellula*, *Polyneura* und *Perithemis*, und werde mit Erscheinen der letzten Folge ein Verzeichniss aller mir vorgelegenen Arten mit kritischen Bemerkungen beifügen.

Tramea Löwii. K. *Löwii* Kaup. in lit. Nr. 3.

♂ Röthlich braun, Scheitel und Stirne oben kaum bläulich metallisch schillernd, ersterer oben gerade abgestutzt, vorne am Grunde schwärzlich. Ober- und Unterlippe schwarzbraun, erstere an den Basalwinkeln braun. Beine schwarz, die Hüften, Trochanteren und die Schenkel der Vorderbeine an der Streckseite rothbraun. Die 3 letzten Hinterleibsringe oben fast ganz schwarz, der 8. an den vorderen Seitenecken mit einem dreieckigen gelbbraunen Fleck, das 9. und 10. über dem Seitenrande, welcher schwarz ist, mit einem kleinen gelbbraunen Fleck. Anhänge schwarzbraun, am Grunde rothbraun, die oberen so lang als die zwei letzten und das halbe 8. Segment zusammengenommen, gerade, gleich hinter dem Grunde und in der Mitte etwas verengt, sonst schmal und spitz, fein behaart, bei seitlicher Ansicht schwach S-förmig gebogen. Unterer Anhang aufwärts gekrümmt, herzförmig, mit schmaler langer Spitze, halb so lang als die oberen. Vorderes Stück der Genitalien am 2. Ring sehr

kurz, Hamulus braun, lang, gerade, mit nach hinten gekrümmter Spitze, etwas länger als die Genitallappen, welche hinter demselben liegen und rundlich sind, mit geradem Vorderrand, beide Theile sind etwas nach hinten schief liegend. Flügel hyalin, die vorderen ganz an der Wurzel kaum gelblich, die Hinterflügel am Basalfünftel mit einem braunen Fleck, der vorne bis zum Hinterrande der Basalzelle reicht, nach aussen rissig begrenzt bis zum Dreieck (exclusive) und mit einer kleinen dreieckigen Erweiterung in der Mitte des Flügels über diese Grenze hinausreicht, den Hinterrand unberührt lässt, ungefähr zwei Millimeter vor demselben aufhört, abgerundet und gelblich gesäumt ist. Am Innenrande umschliesst er einen halbrunden, hyalinen, gelblichen Fleck, der vom unteren Drittel der Membranula beginnt und deren Länge erreicht, so dass er viel weiter nach hinten reicht als diese. Zwischen dem Basalfleck und dem Vorderrande die Flügelhaut gelblich und zuweilen zwischen Subcosta und Mediana, sowie am Grunde der Basalzelle ein bräunlicher Wisch. Alle Flügeladern röthlich gelbbraun, die 2., 3., 4. und 5. Längsader hinter dem Pterostigma dunkelbraun. Innerhalb des Basalfleckes alle Adern gelb. Membranula weisslichgrau, im Vorderflügel am Rande schwärzlich. 11—13 Antecubital-, 9—10 Postcubitalqueradern, 4 Zellreihen im Discoidal-felde, Dreieck schmal mit 1—2 Queradern. Sector trianguli sup. kaum gebogen, fast gerade, vor dem Rande aufhörend, durch Zellen daselbst unterbrochen. Pterostigma klein, gelbbraun, innen von einer geraden, aussen von einer schiefen Querader begrenzt.

Körperlänge	48	mm.
Flügelspannung	88	„
Länge des Vorderflügels	44	„
„ „ Hinterflügels	41	„
„ „ Hinterleibes	32	„
„ der oberen Anhänge	4 $\frac{1}{2}$	„
„ des Pterostigma	2 $\frac{2}{3}$	„

Vaterland: Ceram.

Von *T. chinensis* durch den schmälern Basalfleck der Hinterflügel und dessen Form verschieden. Der *T. onusta* aus Nordamerika verwandt, ebenso der *Tramea cophysa* und *binotata* aus Südamerika und der *T. mauritiana* Ramb.

Tramea Rosenbergi m. L. *Braueri* Kaup. in litt. Nr. 6.

Röthlich braun, Scheitel und Stirne oben violette metallisch, Ober- und Unterlippe und die Seitenlappen hinten schwarz, erstere an den Basalwinkeln braun. Beine schwarz. Die 3 letzten Hinterleibsringe oben schwarz, das 8. am Seitenrande breit gelb, die gelbe Farbe reicht am Vorderrande nach oben und der schwarze Rückenleck berührt diesen in der Mitte kaum. An der Seite des 9. und 10. Ringes ein brauner Punkt,

Anhänge braun, nur halb erhalten, jedenfalls länger als die 2 letzten Ringe. Unterer Anhang so lang als der 8. Ring, nicht aufwärts gekrümmt, schmal herzförmig. Scheitel oben gerade abgestutzt, nicht zweispitzig. Beine ganz schwarz, Hüften und Trochanteren schwarzbraun. Erstes Stück der Genitalien am 2. Ringe ganz, rinnenartig gebogen, der freie Rand abgerundet. Seitenlappen hinter dem Hamulus länglich rund, am Vorderrande gerade, am behaarten Hinterrande leicht gerundet und daselbst am Grunde verengt. Beide Theile braun. Hamulus doppelt so lang als die Seitenlappen, etwas schief nach hinten geneigt, gerade, dünn cylindrisch, die Spitze hakenförmig gekrümmt. Zwischen beiden der Penis vortretend, gekniet. — Flügel hyalin, alle Adern dunkel rothbraun, die vorderen ganz an der Wurzel neben der Membranula gelbbraun. Hinterflügel sehr breit am Grunde, mit einem gallenbraunen Wisch hinter dem Vorderrand vom Grunde bis zur 4. Antecubital-Querader, im Raume vor der Subcosta beginnend und bis in den Vorderrand der Basalzelle reichend; dahinter mit einem grossen gallenbraunen Fleck, der nach aussen bis in die innere Hälfte des Flügeldreieckes dringt, am Aussenrande nicht sehr scharf begrenzt, genetzt ist und in der Mitte spitzwinkelig eingerissen erscheint, den Hinter- und Innenrand aber in seiner ganzen Ausdehnung am Analwinkel berührt und neben der Membranula durch keinen hyalinen Fleck unterbrochen wird. Membranula im Vorderflügel grau, am fixen Rande weiss, im Hinterflügel grauweiss.

Pterostigma klein, dunkel gelbbraun, innen von einer geraden, aussen von einer schiefen Querader begrenzt. Dreieck im Vorderflügel sehr schmal, mit 2—3 Queradern. Discoidalfeld mit 4 Zellreihen. Sector trianguli superior sehr flach gebogen, vor dem Rande aufgehörend. Stirne schwarz-, Hinterkopf weiss-, Thorax braun behaart. 14 Antecubital-11 Postcubital-Queradern.

Körperlänge	48	mm.
Flügelspannung	85	„
Länge des Vorderflügels	43	„
„ „ Hinterflügels	41 $\frac{1}{2}$	„
„ „ Hinterleibes	31	„
„ „ Pterostigma	2 — 2 $\frac{1}{4}$	„

Vaterland: Ceram.

Libellula coronata Kaup. in litt. Nr. 13.

(♂) Schwarz und rothbraune Art mit gelben Flecken; Stirne vorne schwarz, etwas metallisch, die Quernath fein gelb gesäumt und an den Seiten am Augenrande jederseits eine kleine gelbe Makel, Vorderrand scharfkantig, jederseits in eine kleine deutliche Spitze ausgezogen, Oberseite gewölbt, mit seichtem Längseindruck, schön violett glänzend. Scheitelblase stark vorspringend, zweispitzig, schön stahlblau. Rhinarium

Clypeus, Ober- und Unterlippe schwarz, nur an der Seite des ersteren und am Basalrande der Oberlippe 2 gelbe Punkte. Hinterkopf schwarz, am Schläfenrande ein gelber Punkt. Thorax schwarz, blau, violett oder grün metallisch glänzend, längs den ganzen Seiten eine breite, gerade, gelbe Strieme, vom Prothorax bis zur Basis des Abdomens, deren Ränder etwas zackig. Zwischenflügelraum mit gelben Mittelschildern (Meso- und Metanotum). Beine im Verhältniss zart und kurz, schwarz, nur die Vorderchenkel am Grunde der Aussenseite gelb. Hinterleib breit, am Grunde bei seitlicher Ansicht etwas verdickt, nach hinten allmählig verschmälert, die vorderen Ringe etwas breiter als lang, 2. und 3. mit einer Querkante. 1. — 7. Ring rothbraun, im Leben wahrscheinlich roth, 8. braun, 9. und 10. schwarz (vielleicht nur durch Vertrocknen). Unterseite in der Mitte schwarzbraun. Genitalien am 2. Ringe kaum vorstehend, Hamulus mit der gekrümmten Spitze etwas herausragend. Die Seitenlappen sehr niedrig. Analanhänge kaum länger als der vorletzte Ring, schwarz, von der Form wie bei *Diplax*, unterer Anhang etwas kürzer als die oberen, herzförmig, mit langem, dünnen, zweispitzigem Ende. Flügel lang und fast in ihrer ganzen Länge gleich breit, die Spitze stumpf, die hinteren wenig breiter am Grunde, alle hyalin, an der äussersten Spitze braun gesäumt, die hinteren auch am Grunde ganz neben der Membranula schwach braun. — Flügeladern schwarz, 18—20 Antecubital, 14—15 Postcubital-Queradern, Sector nodalis und subnodalis wellig, Discoidalfeld mit 3 Zellenreihen, Sector trianguli superior sehr schwach gebogen, fast gerade. Dreieck mit einer Querader. Pterostigma gross, über 4 Zellen ausgedehnt, sehr weit gegen die Flügelspitze hinausgerückt, in der Mitte verdickt, schwarzbraun, Membranula schwarzgrau, klein.

Das Weibchen ähnelt dem Männchen sehr und das vorliegende Exemplar weicht durch Folgendes ab. Der Clypeus ist braun, an den Seitenlappen der Unterlippe jederseits ein gelber Fleck. Am Thorax längs der Mittelkante und neben ihr eine feine gelbe Linie, die oben getheilt ist und den Zwischenflügelbogen nicht erreicht, in diesem jederseits ein gelber Fleck. Hinterleib bis zum 8. Ring gleichbreit, sehr robust, die 3 letzten Ringe fast schwarz. Seitenränder des 8. Ringes stark nach unten blattartig verbreitert, die des 9. weniger erweitert, schwarz. Vulva unbedeckt, 7. Bauchplatte am Hinterrande in der Mitte etwas bogig erweitert und hinter derselben 2 glänzend schwarze Höcker, die Scheidenöffnung zwischen sich fassend. 8. Bauchplatte flach, gegen die Höcker hin mit einer seichten Rinne, am Hinterrande wie die Anhangswarze gelbhaarig; Anhänge kaum länger als der 10. Ring, schwarz, die Mittelwarze wenig überragend, gerade, spitz, braun behaart. Flügel breiter als beim Manne, an der Spitze stumpfer; — hyalin, die ganze Spitze bis zum inneren Ende des Pterostigma braun, innen nicht scharf aber gerade begrenzt, Hinterflügel nicht neben der Membranula, sondern vor

und hinter der Basalzelle an der Wurzel gebräunt. 18 Antecubital-, 15 Postcubital-Queradern, im Discoidalfelde hie und da 4 Zellreihen. Im Dreieck 1—2 Queradern. Alles übrige wie beim Manne.

Körperlänge	♂ 54 mm.	♀ 56 mm.
Flügelspannung	90 " "	100 " "
Länge des Vorderflügels	45 " "	49 " "
" " Hinterflügels	43 " "	48 " "
Breite " " am Grunde (3. Antecubital)	9 $\frac{1}{2}$ " "	10 " "
Länge des Hinterleibes	33 " "	33 " "
Breite " " am 3. Ring	6 " "	6 " "
Länge des Pterostigma	5 $\frac{1}{2}$ " "	6 $\frac{1}{4}$ " "

Vaterland: Ceram.

Der *L. macrostigma* in der Form ähnlich und vielleicht eine *Orthemis*, der *Sector trianguli* aber nicht ganz gerade.

Polyneura Ramb. **decora** Kaup. in litt. Nr. 19.

(♀) Gelbbraun, im vollkommen reifen Zustande schwarz; Stirne gelbbraun, nicht stark vortretend, oben gerundet, mit seichem Längseindruck, vor den Fühlern dunkler, bei reifen Exemplaren daselbst fast schwarz und vorne mit zwei schwarzen ebenso undeutlich begrenzten Flecken an den rauhen dreieckigen Stellen, ebenso Clypeus und Oberlippe in der Mitte glänzend schwarz. Thorax bei reifen Thieren oben ganz schwarz, über den Hüften gelbliche Flecke, unten braun. An den schwarzen Beinen nur der Grund der Schenkel, die Trochanteren und Hüften braun. Bei jüngeren Exemplaren alle diese Theile einfärbig gelbbraun, nur die Rückseite der Schenkel und die Tarsen schwarz. Hinterleib bei reifen Thieren schwarz, bei jungen gelbbraun, oben mit 3 schwarzen Längsstriemen, von denen die seitlichen schon am 2. Ringe beginnen, über der schwarzen Seitenkante verlaufen, am Hinterrande jedes Ringes unterbrochen werden, d. h. diesen nicht erreichen und am 9. Ringe enden; die mittlere Strieme beginnt am 3. Ringe, verläuft längs der Mittelkante bis zum Hinterrande des 9. Ringes ohne Unterbrechung, ist vorne schmal und am 4. — 7. Ringe seitlich etwas buchtig, am 8. und 9. sehr breit. Die Anhänge sind gelbbraun oder schwarz, kaum so lang als der 9. Ring, mit feiner Spitze. Scheidenklappe dreieckig, ganz, am freien Rande schwielig verdickt, kaum abstehend, nur $\frac{1}{2}$ so lang als der 9. Ring, dieser unten gekielt. Flügel mässig breit, die hinteren bis zum Hinterrande des 4. Ringes reichend, vom Grunde bis über die Hälfte des Postcubitalraumes (beiläufig die 2 ersten Drittel) in der ganzen Breite schwarzbraun, besonders unten schön violett glänzend, die Farbe scharf und gerade abgegrenzt, zwischen dieser Grenze und dem Pterostigma eine milchweisse Querbinde, die den Hinterrand nicht erreicht, dann hyalin, die äusserste Spitze gebräunt.

Bei jüngeren Thieren ist der braune Fleck heller, besonders in der Mitte der Zellen, daher genetzt. Längs der Subcosta ein dunklerer Längswisch; die Basalzelle und ein Streif hinter der Costa bleiben heller; selbst noch bei ganz dunklen Stücken bleibt in der Basalzelle eine hellere Längslinie und ebenso hinter der Costa. Zuweilen bleibt am Hinterrande des Hinterflügels eine schmale hyaline Linie frei. Die Adern sind schwarz, bei jüngeren Thieren bleiben die im Analwinkel um das Dreieck herum heller, gelblich. Pterostigma braun oder schwarz, bei jüngeren Thieren heller. Flügelspitze ziemlich breit, abgerundet. Scheitel kaum zweispitzig. 18 — 20 Antecubital-, 11 — 13 Postcubital-Queradern. Im Discoidal-felde 4, hie und da 5 Zellreihen, im Dreieck der Vorderflügel 6 Zellen, Sector trianguli superior gebogen. Zellen ziemlich gross, beim Manne wahrscheinlich viel dichter und zahlreicher.

Körperlänge	32—35 mm.
Flügelspannung	62—65 „
Länge des Vorderflügels	30—32 „
„ „ Hinterflügels	30—32 „
„ „ Hinterleibes	20—22 „
„ „ Pterostigma	3 $\frac{1}{3}$ —3 $\frac{1}{2}$ „

Vaterland: Amboina.

Eine *Polyneura* mit dem Habitus der *Libellula (Diplax) equestris*
F a b r.

Polyneura Ramburii Kaup. in litt. Nr. 20.

(♂) Schwarzbraun, Kopf um die Mundtheile heller, Stirne oben runzelig, zweihöckerig, dunkel, etwas metallisch scheinend, Scheitel braun, oben mit sehr seichtem Längseindruck, zweispitzig. Hinterlappen des Prothorax hellbraun, halbkreisförmig, ganz, mit seichter Längsfurche. Thorax einfarbig braun, vorne schwarz behaart. Beine schwarz, die Vorderschenkel an der Hinterseite, die Hüften und Trochanteren braun. Hinterleib dreiseitig, am Grunde compress, bei seitlicher Ansicht verdickt erscheinend. hinten etwas spindelförmig erweitert und flacher, einfarbig braun, längs der Mittelkante an den letzten 5 Ringen dunkler. Genitalien am 2. Ringe sehr wenig vorragend, die Seitenlappen schmal und schief anliegend. Hamulus nicht vortretend. Hintere Appendices braun, die oberen S-förmig abwärts gebogen, am Ende spatelförmig. Unterer Anhang $\frac{1}{4}$ kürzer, aufwärts gebogen, dreieckig. Flügel ziemlich lang und spitz, hinter dem Sector principalis sehr engmaschig, die Hinterflügel bis zum ersten Drittel des 4. Ringes reichend, Vorder- und Hinterflügel vom Grunde bis zum Nodus, letztere etwas darüber hinaus schwarzbraun, von da bis zur Spitze und am Hinterrand der Hinterflügel hyalin, die äusserste Spitze etwas gebräunt. Die Grenze der braunen Farbe nicht scharf, sondern netzartig gerissen. Der Antecubitalraum und die Basal-

zelle nebst dem Raum in deren Verlängerung etwas heller. Alle Adern schwarz. 17—20 Antecubital-, 14—15 Postcubital-Queradern. Dreieck der Vorderflügel schmal mit 14—16 Zellen, Discoidalfeld mit unregelmässigen sehr kleinen Zellen in 6—8 Reihen. Sector trianguli superior stark gebogen, gleich ausserhalb des Nodus endigend. Membranula schwarzbraun; Pterostigma schmal, mittelmässig, dunkel gelbbraun, nicht verdickt.

Körperlänge	41	mm.
Flügelspannung	70	„
Länge des Vorderflügels . . .	34	„
„ „ Hinterflügels . . .	33	„
„ „ Hinterleibes . . .	26	„
„ „ Pterostigma . . .	3 ² / ₃	„

Vaterland: Celebes.

Eine *Polyneura* mit der Flügel färbung der *Lib. feralis* Berl. Mus. — Ob diese Art mit *L. cognata* Ramb. synonym sei, könnte nur der Vergleich von Typen entscheiden.

Perithemis Duivenbodei m. (*L. pruinosa* Kaup. in litt.)

(♂) Schwarzbraun, Thorax und Abdomen des reifen Männchens dicht aschblau bestäubt. Kopf gross, breiter als der Thorax, Augen grob facettirt, zusammenstossend; Stirne nach vorne abschüssig, bei seitlicher Ansicht winkelig vorgezogen, oben mit einem Längseindruck, wie der einfach flach gewölbte, nicht zweispitzige Scheitel stahlblau; Clypeus und Oberlippe schwarz, an der Naht des Rhinariums am Augenrande eine kleine gelbe Makel. Unterlippe schwarz, die Seitenlappen gelb, an ihrer Berührungsstelle breit schwarz, so dass eine von der Lippe ausgehende Mittelstrieme entsteht, Ränder derselben fein braun. Hinterhauptdreieck und Hinterhaupt schwarz. Behaarung der Stirne schwarz. Hinterlappen des Prothorax schwarz, breit, halbrund, am Hinterrande leicht eingekerbt, dadurch fast zweilappig. Beine dünn und kurz, schwarz. Hinterleib breit, spindelförmig, dreiseitig, fast plattgedrückt, am 4. und 5. Ring am breitesten, von da an allmählig dünner werdend, u. z. so, dass das hintere Ende viel dünner als das vordere erscheint, ähnlich wie bei *Acisoma*, doch der Leib breiter und platter: 2. und 3. Ring mit einer deutlichen Querkante fast in der Mitte, breiter als lang, 4. mit einer eingedrückten Querlinie nahe dem Vorderrand, ebenfalls breiter als lang, 6. am Hinterrande eben so breit als lang, die 2 letzten durch ihre Kürze wieder breiter als lang. Oberseite bei reifen Männchen bestäubt, Unterseite braun mit schwarzer Mittelrinne und Seite. Genitalien am 2. Ringe klein, nicht vorspringend, seitlich nur als sehr flacher Wulst erscheinend, von unten gesehen, zwischen einem von einer scharfen Leiste begrenzten Felde, 3 glänzende kugelige Knötchen darstellend. Analanhänge klein, schwarz, die oberen so lang als der vorletzte Ring, gerade, mit feiner Spitze, bei

seitlicher Ansicht am Unterrande concav, vor der Spitze winkelig verdickt, unterer Anhang nur um die äusserste Spitze kürzer als die oberen, leicht aufwärts gebogen, oben der Quere nach convex, am Ende stumpf zugespitzt. Flügel klein und schmal, nur etwas länger als der Hinterleib, weitmaschig, vollkommen hyalin, an der Basis der Hinterflügel selten eine sehr blasse gelbe Färbung. Alle Adern schwarz. Pterostigma klein, gelbbraun, breit schwarzbraun gesäumt. 7 Antecubital-, 6 Postcubital-Queradern, Sector nodalis und subnodalis nicht wellig, Sector trianguli superior sehr flach gebogen, etwas gebrochen durch die anliegenden Zellen, gerade hinter dem Nodus den Rand erreichend. Dreieck breit, ohne Queradern. Discoidalfeld mit 2 Zellreihen bis zur Mitte, dann 3, Membranula grau.

Körperlänge	30—31	mm.
Flügelspannung	41—43	„
Länge des Vorderflügels	21—22	„
„ „ Hinterflügels	20—20 ¹ / ₂	„
„ „ Hinterleibes	19—20	„
„ „ Pterostigma	1 ¹ / ₂ —1 ² / ₃	„

Ich stelle diese Libelle vorläufig in diese Gattung, obschon sie auch von den hier untergebrachten Arten, welche sämtlich der neuen Welt angehören, sehr abweichend ist. Von den echten Libellen trennt sie sich durch die Nervatur der Flügel und den Bau der Genitalien, von *Palpopleura* durch den nicht ausgebuchteten Vorderrand der Flügel, von *Acisoma* durch den breiten Hinterleib, der jedoch fast an jenen der letzteren Gattung erinnert. *Diplax* entfernt sich aus demselben Grunde.

Vaterland: Neu-Guinea.





Brauer, Friedrich. 1866. "Beschreibungen neuer exotischer Libellen."
*Verhandlungen der Kaiserlich-Königlichen Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in
Wien* 16, 563–570.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/86028>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/64475>

Holding Institution

MBLWHOI Library

Sponsored by

Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: NIC

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.